



Das Kesselhaus

– Nutzung und Funktion –



Kesselhaus

Als die Zeche noch in Betrieb war wurde im Kesselhaus Dampf produziert, dieser wurde für unter anderem für chemische Prozesse verwendet, aber auch für die Beheizung der wesentlichen Gebäude auf dem Zechengelände. So konnte die Waschkaue, welche eine Warmwasserzufuhr benötigte, nur mit Hilfe des Kesselhauses betrieben werden.¹

Der Dampfkessel umfasste die wesentliche Maschine des Gebäudes und wurde mehrfach modernisiert und erneuert. Im Jahr 1954 wurde ein Hochleistungskessel eingebaut, mit dem der Dampf auf 540° C anstatt von 350° C erhitzt wurde. Dadurch erhöhten sich der Dampfdruck sowie die Dampfleistung, wodurch ein größerer Bereich beheizt werden konnte.²

Dabei wurde nicht verwertbare Kohlestücke als Brennstoffe verwendet. Diese gingen zuvor als Abfallprodukte aus der Wäsche hervor. Bei der Wäsche wurden die geförderte Kohle gewaschen und vom Schmutz und Unrat befreit. Die Wäsche befand sich bei der Zeche Radbod am Förderturm 1.³



Dieses Dokument wurde erstellt Lorenz Tonner, Vincent Oesterwalbesloh und Manuel Jura im Rahmen des Projektes GamBLE EduCache (www.gamble-educache.de), CC-BY-SA 4.0. Ausgenommen von der Lizenz sind die verwendeten Logos sowie anders gekennzeichnete Elemente.



Literatur & Bilder



➤ Literatur

- ¹ Väth, Hans. „Zechenbauten über Tage“. Dortmund 1929, 16.
- ² Zeche Radbod Hamm-Bockum-Hövel. Die Entwicklung eines Steinkohlebergwerks im östlichen Ruhrgebiet. Herausgegeben aus Anlass des fünfzigjährigen Bestehens, 13. März 1955, Bockum-Hövel: N.p., 1955, 46-47.
- ³ Väth, Hans. „Zechenbauten über Tage“. Dortmund 1929, 16.

